

Ein Jahr vergeht so schnell -  
aber es verändert sich auch viel:  
aus Mädchen werden junge Damen -  
die Jungs kommen mit Zeitverzögerung hinter her.  
Und:  
Pfarrer tragen mittlerweile auch Waffen.

Nicht nur Lehrer.  
Herr Trump hat extra gesagt:  
Auch im Konfirmandenunterricht.  
Ja - Ihr lacht.  
Aber wir haben dieses Jahr schon 25% Ausländer unter den Konfirmanden!  
Ein Viertel: zwei aus Ellrich, eine aus Wieda, einer aus Zorge.

Die sehen zwar aus wie wir - aber die sind nur gut getarnt.  
Noah: das klingt so schön biblisch.  
Aber war das nicht der Massenmörder, der mit dem Schiff geflohen ist und als einziger überlebt hat?

Und die Ellricher: Elisabeth und Marie.  
Ein Pastor ist doch nicht blöd.  
Als Tarnnamen ausgerechnet die beiden:  
Mutter von Johannes dem Täufer  
und Mutter von Jesus.  
Das ist schon verdächtig!

Charlotte - das ist wenigstens ein richtiger deutscher Name.  
Aber die ist letztes Jahr aus der Schweiz eingeschleust worden  
und ist jetzt Schläfer in Wieda.

Da muss man schon auf der Hut sein!

Gut, die Eltern sind auch nicht ohne.  
Manche katholisch. OK. Wir bekriegen uns zum Glück nicht mehr.  
Aber andere treten einfach während des Konfirmandenjahres aus der Kirche aus.  
Kümmer Du Dich mal um unser Kind - aber wir wollen mit dem Laden nichts mehr zu tun haben. Hm.

In die Kirche -  
in den Konfirmandenunterricht -  
nur noch mit Colt am Gürtel.  
Trump sei Dank!

Aber gestaunt habe ich ja über die Gutgläubigkeit von Euch Eltern.  
Da gebt Ihr für ein Jahr Eure Kinder ab,  
damit wir die religiös radikalisisieren.

Vor einem Jahr hatten die kein Ahnung -  
von Gott, Jesus, Kirche und so.  
Waren noch liebe, kleine Kinder.  
Und nach einem Jahr Gehirnwäsche stehen die hier,  
duzen den Pastor,  
rennen sonntags in die Kirche,  
brennen heute darauf, sich zu bekennen  
und wollen mit Gott ins Leben gehen!

So,  
jetzt muss ich aber mal den Ausgang aus dem Spaß finden und Ernst werden.  
Ich geb mal die Waffe ab an unseren Bundeswehrsoldaten,  
den wir zum Schutz im KFS dabei hatten...

Ihr, liebe Konfis, habt gelernt:  
*confirmare* ist aktiv:  
Ihr konfirmiert – bekräftigt, bestärkt.  
Nicht der Pfarrer tut da etwas an Euch –  
das ist Segnen, das kommt später hinzu.  
Konfirmation heißt:  
Ihr tretet für etwas ein.  
Bekennet Euren Glauben.  
Zeigt Euch, gebt Euch zu erkennen.

Ein Jahr wart Ihr nun dabei:  
Im Konfirmandenunterricht, im Gottesdienst, im KFS.  
Habt Kirche kennengelernt.  
Manches war für Euch sicher merkwürdig.  
Alte Sprache, alte Formen,  
Menschen, mit denen Ihr sonst kaum was zu tun haben würdet.  
Ja, Kirche ist manchmal merkwürdig,  
kann sogar ein ziemlicher peinlicher Verein sein!  
Wo alles immer nur so wie immer sein muss.  
Ein verstaubtes Museum von vorgestern.

Aber das Herz der Kirche ist viel frischer, lebendiger!  
Kirche ist eine Gemeinschaft von Menschen,  
die die Pubertät verlassen, die nicht immer nur meckern und motzen -  
und die trotzdem die Sehnsucht nach echtem Leben nicht verloren haben.  
Menschen, deren Herz für echtes Leben schlägt.

Wir sind hier, weil Gott uns gerufen hat.  
Weil wir gespürt haben: unser Leben verfehlt seinen Sinn,  
wenn wir Gott in unserem Leben keinen Raum geben.

Die Sehnsucht hat uns nicht mehr losgelassen:  
Leben ist mehr als Geld und Fernsehen,  
sich die Kante geben und über die Leute im Nachbarort Lästern.

Uns verbindet die Leidenschaft für ein Leben, das nicht um sich selbst kreist.  
Uns verbindet, dass wir uns nicht hinter irgendwelchen Fassaden verstecken:  
der Coole, die Ordentliche, der Anständige, die Fleißige...  
Kirche ist der Ort, wo wir die Masken ablegen und wirklich Mensch sein können.  
Aufatmen und Mensch sein.  
Und immer wieder darauf hören, wie Gott sich uns eigentlich gedacht hat,  
als er uns das Leben geschenkt hat.

Wenn wir ganz ehrlich sind, dann sehen wir,  
dass wir im Leben vor allem eins suchen:  
ein Ja!  
Dass jemand Ja zu Dir sagt,  
Dich wirklich sieht, so wie Du bist,  
Dich liebhat ohne Bedingungen.

Das haben wir in unserer Einheit "Liebe, Sex und Zärtlichkeit" wieder gesehen:  
Ihr konntet geheim wählen (anonym mit Wahlkabine und Wahlurne),  
was Euch an Eurem Traumprinzen, Eurer Traumprinzessin am wichtigsten ist.  
Nein, es sind nicht die großen Brüste,  
es ist nicht der schnelle Sex -  
auch, wenn die Medien uns das immer wieder so einreden.

Ihr habt abgestimmt:  
Das Allerwichtigste für Euch ist:  
Er - oder sie ist treu!  
14 von 15 Mädchen  
und 8 von 9 Jungen in der großen Gruppe haben das angekreuzt:  
Treu.

Das heißt:  
er oder sie meint wirklich mich.  
Benutzt mich nicht für ein Abenteuer, einen kurzen Quickie -  
sondern will wirklich mit mir zusammen sein.

Dieses Ja! -  
Ja, ich meine Dich! Ja, ich will wirklich Dich! -  
das ist unsere Sehnsucht!

Wie viel unternehmen wir Menschen, um dieses Ja zu gewinnen.  
Strengen uns an, verstellen uns, verstecken uns, verkleiden uns,  
spielen Rollen, leben unter Daueranspannung –  
und doch bekommen wir dieses Ja! nicht so zu hören, wie wir es bräuchten.

Menschen enttäuschen uns immer wieder.  
Meckern an uns herum.  
Hätten uns gern anders.  
Eltern sind anstrengend.  
Freunde verraten uns.  
Die große Liebe wird früher oder später zur Beziehungsarbeit.

Es sind die beiden größten Irrtümer jeder Beziehung:  
Die Frauen bleiben nicht, wie sie sind -  
und die Männer verändern sich nicht.

Natürlich:  
Manchmal machen wir einander auch glücklich!  
Das ist wunderbar!  
Aber dieses große, umfassende Ja -  
ohne jede Einschränkung! -  
das bekommen wir nicht von einem Menschen.  
Das gibts nur von unserem Gott!  
Er ist der einzige, der Dich wirklich meint, wie Du bist,  
und Dich so liebt.  
Für ihn bist Du ein echtes Königskind!

Im Evangelium vorhin haben wir von einer Jüngerkrise gehört.  
Ein Teil der Jünger hat sich von Jesus abgewandt, weil seine Worte ihnen zu hart waren.  
Weil er sie sehr gefordert hat.  
Ihnen etwas zugemutet hat.

Königskind sein heißt nicht, verwöhnt und verpöppelt werden.  
Gott hat Euch nicht das Leben geschenkt,  
damit Ihr für Euch möglichst viel Spaß rausholt.  
Er will uns nicht als Kinder, die ständig fragen: „Was bringt mir das?“  
Solche Spaß-Egoisten werden die Welt nur zugrunde richten.

Gott will Euch als Menschen,  
die sich einsetzen.  
Die bereit sind, sich wirklich auf andere einzulassen.  
Die eintreten für Gerechtigkeit.  
Die bereit sind, selbst mal zu verzichten, damit es andern gut gehen kann.  
Die nicht wegschauen, wenn andere leiden.  
Gott will, dass Ihr leidenschaftlich liebt.  
Also nicht nur an Euch und Eure Lust denkt,  
sondern Euch wirklich verschenkt.

Und so fragt Jesus auch Euch heute im Evangelium:  
*„Und Ihr, wollt Ihr auch weggehen?“*

Ab heute ist es Eure persönliche Entscheidung, wie Ihr zur Kirche, zu Gott steht.  
Ob Ihr Euch vom Leben weitertreiben lasst und wir uns dann zur Hochzeit mal wiedersehen.  
Oder ob in diesem Jahr in Euch irgendetwas angerührt wurde,  
was Euch weitersuchen lässt, dass Ihr weiter mit Kirche verbunden bleibt.

Konfirmation heißt nicht: Ihr seid jetzt fertige Christen.  
Das gibt's nicht.  
Als Kirche sind wir immer eine Suchgemeinschaft.  
Wir kommen zusammen, weil die Sehnsucht uns nicht loslässt.  
Weil wir die Stimme Gottes gehört haben und spüren:  
wir würden am Sinn unseres Lebens vorbeileben,  
wenn wir dieser Suche nicht immer wieder Raum und Zeit geben würden.

*„Und Ihr, wollt Ihr auch weggehen?  
Da antwortete Simon Petrus:  
Herr, wohin sollen wir gehen?  
Du hast Worte ewigen Lebens!“*

Also:  
Bei Dir finden wir ein Leben, das sich wirklich zu leben lohnt.  
Das echt glücklich macht.  
Wo wir wirklich Erfüllung und Sinn finden.  
Keine leeren Versprechungen.  
Keine Plastik-Scheinwelt.  
Echtes, leidenschaftliches Leben.  
In Freud und Leid,  
in Lust und Frust –  
wirkliches Leben.

Liebe Konfis,  
jetzt seid Ihr dran!  
Ihr könnt Euch frei entscheiden,  
ob Ihr Euch auf das Abenteuer Gottes einlassen wollt.  
Ihr entscheidet selbst,  
ob Euer Leben wirklich Sinn macht  
oder nur so dahinplätschert.

Königskinder Gottes – das seid Ihr.  
Gott freut sich an Euch,  
hat Euch seinen Lebensatem eingehaucht.  
Und er wartet auf Euch,  
auf Eure Antwort,  
will mit Euch das Fest des Lebens feiern.

Es ist Eure Entscheidung.  
Amen